

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 84 (1958)

Heft: 16

Artikel: Für ein Paar Schuhe

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-497492>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 20.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Verbotenes lockt

Konsequenztraining

«Was mich ärgert», schimpfte einer, «sind nicht die Autos an sich, aber die vielen Automobilisten, die sinnlos herumfahren und damit nur die Straßen und Parkplätze verstopfen helfen!» Und früher? War es etwa nicht immer so, daß die einen gingen, weil sie irgendwohin mußten, andere dagegen nur, weil es ihnen Spaß machte, zu – gehen ...

Boris

Für ein Paar Schuhe ...

Auf Sardinien wurde das Wahlresultat einer Partei von der unterlegenen Gegenpartei mit der Begründung angefochten, jene hätte ihre Wähler gekauft, indem sie vor den Wahlen Einzelschuhe – für den rechten Fuß – mit dem Versprechen verteilte, den linken Schuh bei einem Wahlsieg nachzuliefern.

Warum einen solchen «Sieg» noch anfechten? Hier hat sich ganz augenscheinlich eine korrupte Mehrheit für die korrupten Methoden einer korrupten Partei entschieden und hat entsprechend gewählt. Kandidaten und Wähler sind einander ebenbürtig gewesen. Im

übrigen ist diese Geschichte so alt wie die Welt. Ob Linsengericht, ob linker Schuh, der Name des Objekts, um dessentwillen man seine Seele verkauft, tut nicht viel zur Sache. Der Minderheit aber bleibt bei solchem Handel heute wie immer als Plus und ihr selber zur Ehre eben dies: auf der andern Seite, auf der Seite der Wenigen zu stehen. Pietje

Sehnsucht

(Baselbieter Mundart)

Es grüent an allen Egge,
Es blüehst an jedem Hag.
Dr Fröhlig wird jetzt Meischter,
De mergschs mit jedem Tag.

En Amsle ghört me pfyffe –
E glungni Melodie –
Si singt, si well vo jetzt a
Nümm all eleini sy.

Und s Vreni ghört das Liedli
Und het sichs z Härze gno:
«Gäll Amsle, mir si Armi!
Mir goots prezis eso!» K. Loeliger



Kongress-Restaurant

Lunch und Diners. Reichhaltige Tageskarte. Dazu unsere vorzüglichen Weine bester in- und ausländischer Provenienzen offen und in Flaschen.

Thiergarten Schaffhausen die gut geführte Gaststätte
gegenüber Museum Allerheiligen
E. Leu-Waldis, Küchenchef



Näbat dar Aarbat khamma no allarlai mahha. Brifmaargga sammla. Odar Piartällar. Wenn aina Schwizzar isch, so khann är Faanaschwingan üuba, joodla odar Ggröllhaldasaxafoon bloosa. Khrüzzworträtsallöösa isch au a schöni Frejzittbeschäftigung. Au Wettbewerb mitmahha wird hätt afengs zum Hobbi. Nitt nu zum Hobbi, nai, sogäär zur Hauptbeschäftigung:

Im «Domino», dem schwizzarische Bücharch Platt, isch vorama Moonat a Wettbewerb usgschribba gsii. Ma hätt müassan ussafinda, zu wellam Schriftschellar welli Handschrift khööra tuat. As isch a khoga schwäri Sach gsii und as sind beim «Domino» nu öppa driiñig richtigi Löösigan iigganga. Ma hätt dia Löösiga a bitz gnauar aagluagat und hätt ussagfunda, daß alli zemma vum gliihha Maa gmacht worda sind. Ma hätt sogäär no mee ussaprocht: In dar Schwizz gits a Maa, wo nüt andars mahha tuat, als an allna Wettbewerb mitmahha. Well dar Löösar mai-schtans nu ai Löösig iischickha tarf, hätt dä Prufs-Wettbewärblar a Tschuppa Lütt aagschellt, wo untar iarnam Namma, abar zu siina Gunschta, Löösiga iischickha tüand. Und das isch jetz also au beim Domino-Wettbewerb passiert.

dRedakhzion vum Domino isch a bitz am Hang. Sii waiß nemli genau, daß dia füfhundart Frankha Baarpriisa und driiñig Bücharch beim gliihha Maa landa tüand. Sii findet das – mit Rächt – nitt rächt. Noch miinara Mainig sötti ma dem kharioosa Purscht nu gad dar letschi Priis zuaschickha. Mit ara schööna Widmig:

Ma sött als rächtla Aiggenoß,
A Pruaf haa, nitt nu zSchäckharoß!

~~aufge gabelt~~

Es beunruhigt uns, daß der Hohe Bundesrat anscheinend immer gut gelaunt und vor Gesundheit strotzend seine Sitzungen abhält, während wir uns mit Grippe, Bronchialkatarrh und Ohrensäusen herumschlagen. Das ist einfach undemokratisch ...

 Die Tat

LUGANO
ADLER-HOTEL und
ERICA-SCHWEIZERHOF
beim Bahnhof. Seeaussicht. Bes. KAPPENBERGER